

## Evaluation in der Schulbibliothek

### Eine Einführung

Lüneburg, 17.02.2010



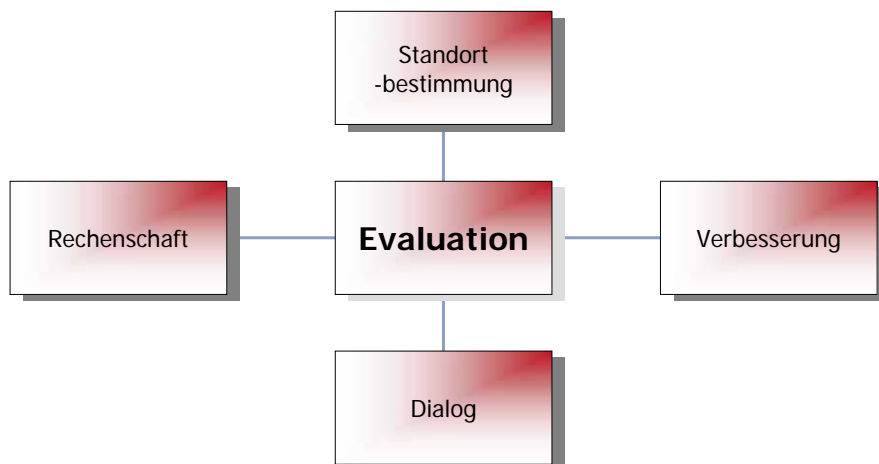
## Evaluation ist...

... die methodisch abgesicherte,  
systematische  
und zielgerichtete  
Erhebung, Analyse und Bewertung  
von Daten.

## Feedback ist...

... eine direkte und unmittelbare Rückmeldung, verbal und unsystematisch. Es ist konstruktiv als „Ich-Botschaft“ gegenüber einem persönlich bekannten Adressaten formuliert. Es liegen keine standardisierten Bewertungsmaßstäbe zugrunde.

## Ziele von Evaluation



## Evaluation

(redlich!) wissen wollen, was ist

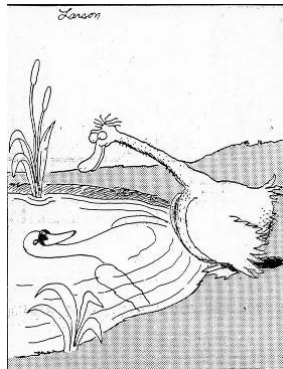
(ehrlich!) Bilanz ziehen

(begründet!) Entwicklungen planen

## Alternativen

Gesamtsystem	Einzelprojekt
Prozess	Ergebnis
intern	extern
qualitativ	quantitativ
Input	Output (Outcome)

## Spieglein, Spieglein...



Donnerstag, 29. April 2010

7

## Evaluation planen...

Auf welchen Bereich grenzen wir Evaluation ein (z.B. auf einen Jahrgang und einen Gegenstandsbereich)?

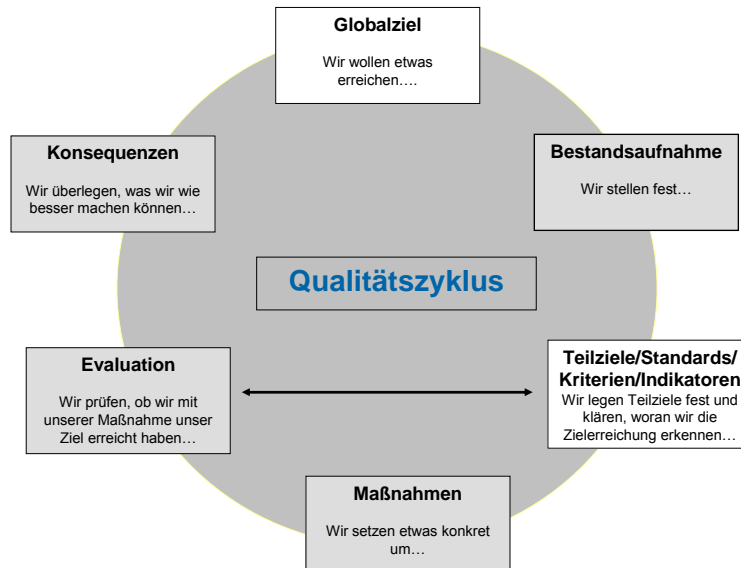
Was sind die Projektziele?

Indikatoren bestimmen: Woran erkennen wir, dass die Projektziele erreicht sind?

Instrumente auswählen: Welche Daten werden benötigt?  
Welche liegen bereits vor? Wie können fehlende Daten erhoben werden?

Donnerstag, 29. April 2010

8



## Was ist wirklich Evaluation?

Material 1: Bitte gehen Sie die hier skizzierten Vorhaben in Einzelarbeit durch und markieren Sie, welche aus Ihrer Sicht „Evaluation“ sein könnten.

Überlegen Sie anschließend, welche Bedingungen erfüllt sein müssten, damit aus den entsprechenden Vorhaben Evaluationsvorhaben werden.

Vergleichen und diskutieren Sie Ihre Ergebnisse anschließend mit jemandem, der nicht ihre Schuhgröße hat.

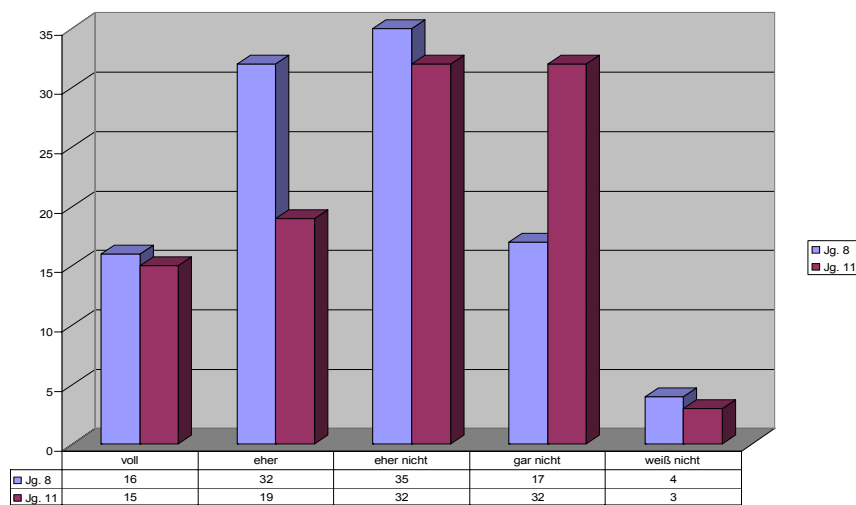


Zeitvorgabe: 15 Minuten

## Instrumente & Verfahren

## Befragung

Im Unterricht arbeiten wir auch selbständig in der SB



## Befragung

- + große Gruppen
- + Anonymität → Kritik
- + Quantitative Aussagen
- Hohe methodische Anforderung: geschlossene oder offene Befragung?
- Keine Kausalitäten: Sind die Kinder spät gebärender Frauen gesünder?
- Aufwand: Auswertung, Selbstkonzeption

## Strukturiertes Interview

- + Komplexe Kausalitäten
- + Partizipation der Befragten: eigene Themen
- Kleine Gruppen
- Interaktion = Manipulation?
- Fehlende Anonymität
- Aufwand (Protokoll, Transkription, aber: Videoprotokoll)



## Beobachtung (teilnehmend, nicht teilnehmend)

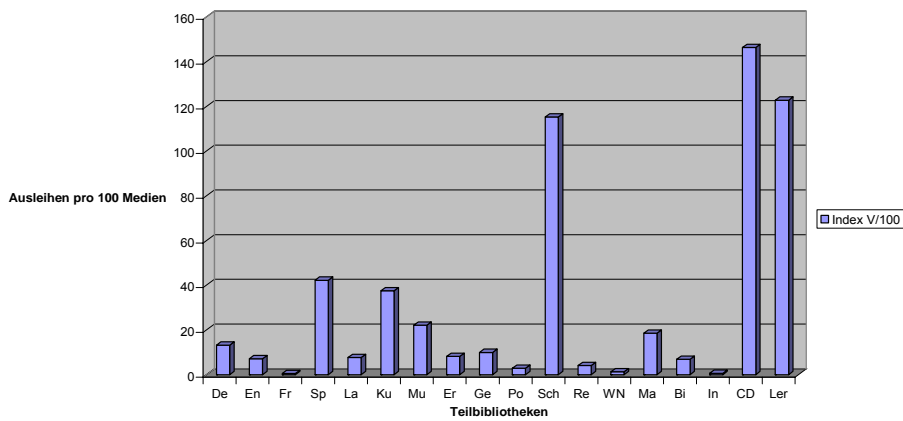
Beobachtungsbogen				
Datum:		Stunde:		Fach:
Lehrperson:		BeobachterIn:		beobachtete Kleingruppe:
Schülerverhalten	Phasen			Bemerkungen
	Zeit:	Zeit:	Zeit:	
	Inhalt:	Inhalt:	Inhalt:	
1. Motivationsvorschläge Einzelner				
2. Arbeitsvorschläge Einzelner				
3. Fragen (methodisch, fachlich)				
3. Antworten (methodisch, fachlich)				
Was ist in der beobachteten Arbeitsgruppe besonders aufgefallen?				
© Schule und Co.				

## Beobachtung (teilnehmend, nicht teilnehmend)

- + Unmittelbarer Einblick
- + Kein eigener Aufwand für Beobachtete
- + Erkennung „blinder Flecken“
- Subjektive Wahrnehmung / Beeinflussung
- Beobachten will gelernt sein

## Statistik

Mediothek: Ausleihstatistik 2005/2006



Donnerstag, 29. April 2010

17

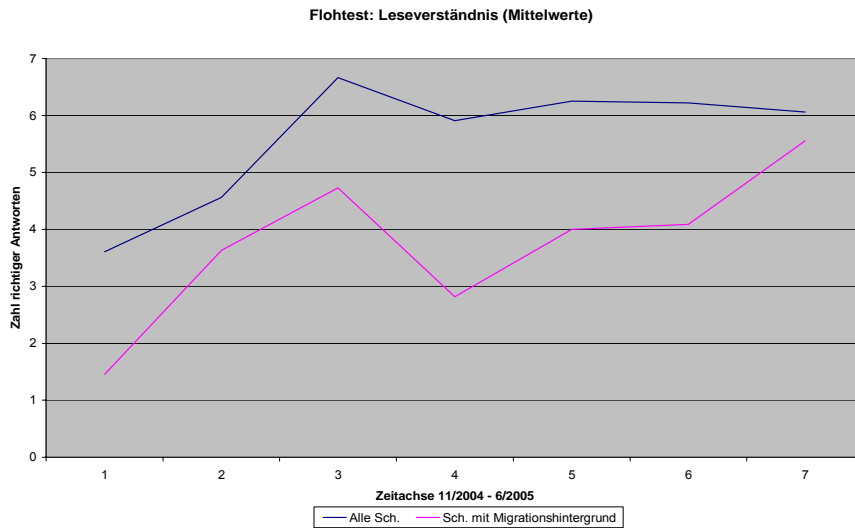
## Statistik

- + „harte“ Daten (etwa Ressourcennutzung)
- + oft konkretes Handeln ableitbar
- + „Objektivität“
- Abhängigkeit von Bezugsgrößen (Beispiel: Absolute Ausleihen oder relativer Umsatz?)
- Vorbehalte in der Vermittlung: Churchills Erbe

Donnerstag, 29. April 2010

18

## Tests



Donnerstag, 29. April 2010

19

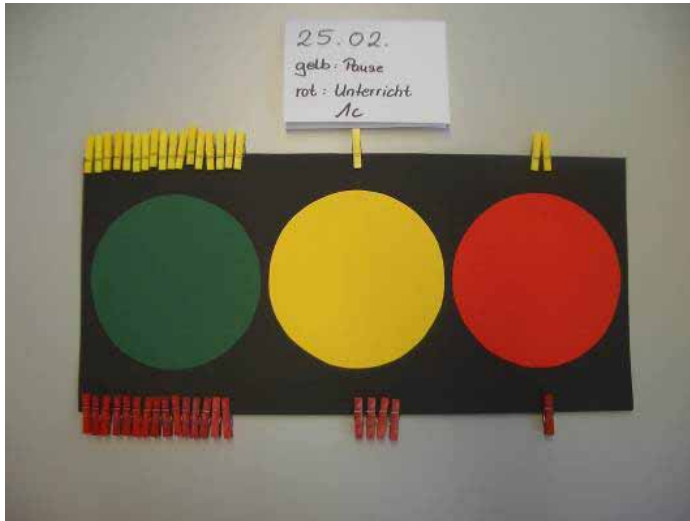
## Tests

- + Objektive Daten
- + Vergleichbarkeit mit anderen
- Eigene Konzeption nicht möglich
- Schwierigkeitsgrad und Trennschärfe
- Indikatorenbildung: Lesetempo = Lesekompetenz?

Donnerstag, 29. April 2010

20

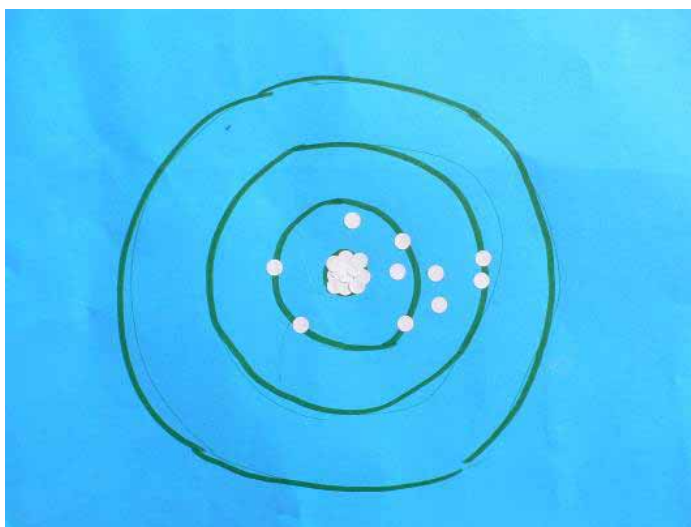
## Grafische und szenische Verfahren



Donnerstag, 29. April 2010

21

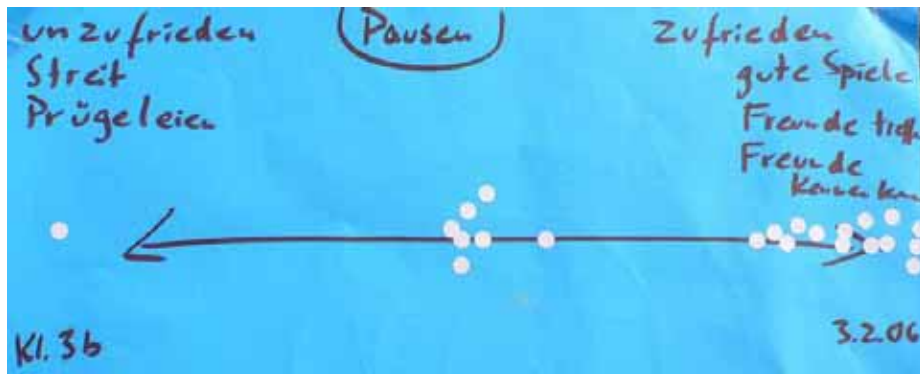
## Grafische und szenische Verfahren



Donnerstag, 29. April 2010

22

## Grafische und szenische Verfahren



## Grafische und szenische Verfahren



## Grafische und szenische Verfahren

- + Lernprozess für Beteiligte
- + „Weiche“ Faktoren mit „weichen“ Methoden
- + Fotodokumentation
- + Alltagstauglichkeit
- Interdependenz der Äußerungen

## Welches Instrument für welches Projektziel?

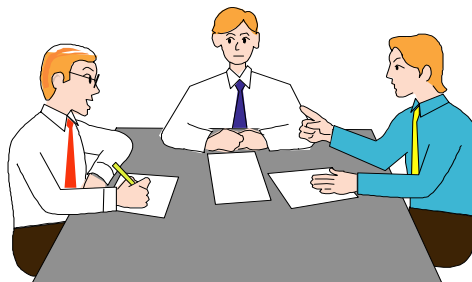
Arbeiten Sie in Ihrer jeweiligen Schulgruppe:

- Auf welchen Bereich grenzen wir Evaluation ein (z.B. auf einen Jahrgang)?
- Entscheiden Sie sich für ein „smartes“ Projektziel, das Sie evaluieren wollen.
- Indikatoren bestimmen: Woran erkennen wir, dass die Projektziele erreicht sind?
- Benennen Sie das Evaluationsinstrument, das Sie für Ihr Projekt wählen würden, oder eine Kombination zweier Instrumente.
- Erörtern Sie ggf. eine Alternative.
- Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Zeitvorgabe: 60 Minuten

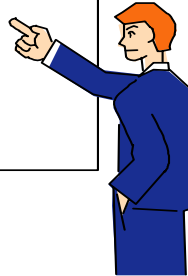


## 10 Tipps



**1 Nicht unbedingt mit allen, aber auch nicht gegen viele beginnen**

- 1.
- 2.
3. ...



**2 Normen und Spielregeln für die Durchführung klären**



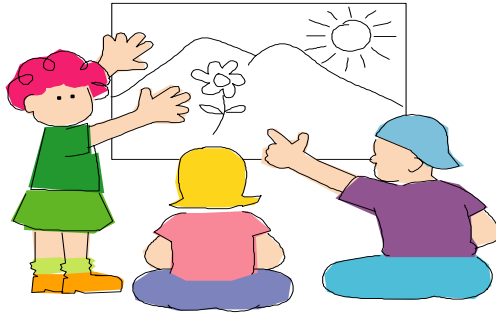
**3 Ziele der Evaluation klären**



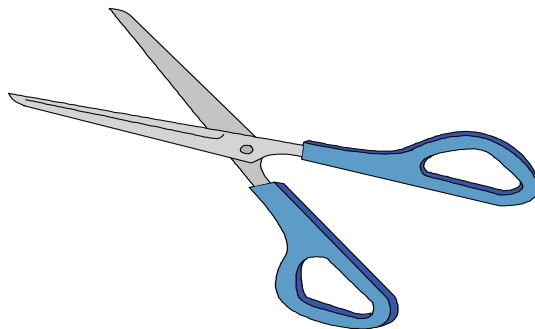
## 4 Schritt für Schritt vorgehen



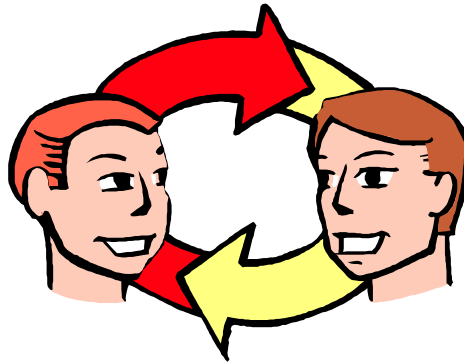
## 5 Wichtige und relevante Themen auswählen



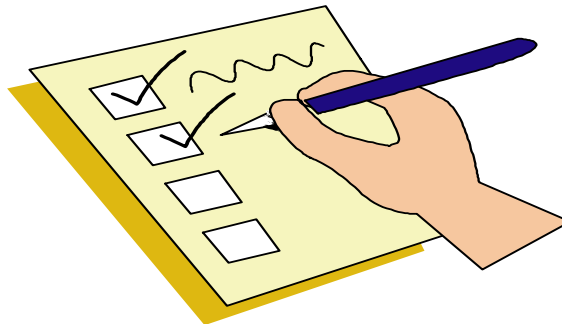
**6 Engen Bezug zur  
Arbeitsplanung herstellen**



**7 Evaluationsinstrumente  
maßschneidern, aber verfügbare  
Beispiele nutzen**



**8 Unterschiedliche Sichtweisen  
einbeziehen**



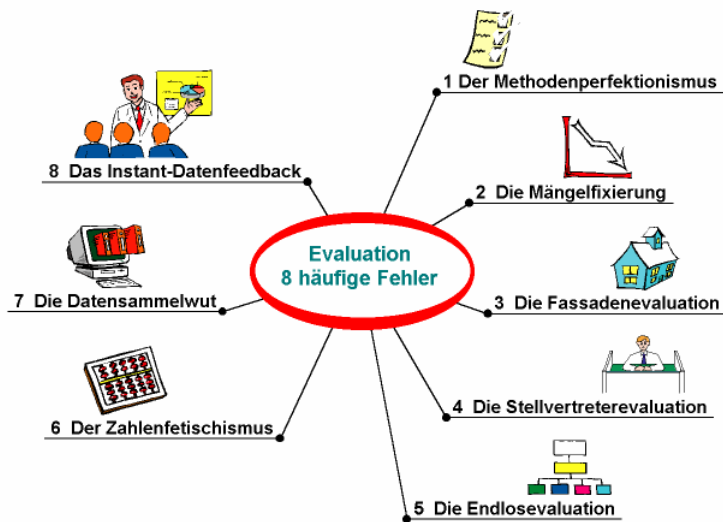
**9 Ergebnisse, Bewertungen und  
Beschlüsse dokumentieren**



**10 Erfahrungen mit der  
Durchführung von Evaluation  
gemeinsam auswerten**

**Fehlervermeidung**

## Fehlervermeidung



Donnerstag, 29. April 2010

39

## Fehlervermeidung

Jede Datenerhebung kann nur einen Teil der Wirklichkeit, z.B. der Lehrer/innen oder der Schüler/innen, abbilden.

Wer Längsschnittdaten erzeugen will, muss über mehrere Jahre dasselbe Instrumentarium verwenden.

Evaluation in der Schule ist keine empirische Schulforschung und muss nicht wissenschaftlichen Kriterien genügen.

„Ergebnis einer Evaluation sind nicht Daten, sondern Vereinbarungen für Konsequenzen und weitere Arbeitsschritte!“ (Burkard/Eikenbusch 2000).



Donnerstag, 29. April 2010

40